



Was bewegt diese Geschichten?

Diese Geschichten beschränken sich nicht auf Lesetexte. Sie ermöglichen einen anderen Zugang zum Lesen, innerlich und äusserlich bewegt.

Ausgesuchte Lesetexte

Die Geschichten sind ausgesuchte Lesetexte von hoher Qualität, häufig auch Auszüge aus Klassikern der Literatur. Sie sind zugeschnitten auf die Altersgruppe der 10 - bis 16 - Jährigen. Ebenso entsprechen die Geschichten den Lebensthemen und Interessen von Buben und Mädchen, um einen Themenzugang nach Geschlecht zu ermöglichen, ohne dass dies abgrenzend oder einschränkend passiert.

Lernfelder nach Lehrplan

Die inhaltlichen Bezüge reichen weit über die Lehrpläne in Deutsch hinaus, auch in die Bereiche von Ethik und Religion, die Arbeit an der Sozial- und Selbstkompetenz und Themen von Mensch und Umwelt:

- Identität
- Verhalten
- Freizeit
- Werte
- Gefühle
- Zukunft

Bewegende Elemente

Bewegende Elemente sind fest dabei. Jede Geschichte ist begleitet von Übungselementen aus den folgenden vier Bereichen: Konzentration, Erlebnis durch Bewegung, Lesetraining und Auftrittskompetenz. Diese Übungen sind keine Einzelteile sondern auf die Geschichten abgestimmt. Sie verstärken den Inhalt und lassen die Geschichte zum Erlebnis werden: Eine vielfältige, ‚Bewegte Geschichte‘ aus einem Guss.

Die wichtigsten Elemente einer bewegten Geschichte sind:



Konzentrations-Übungen:

Die Konzentrationsübungen helfen den Kindern, konzentriert und ausdauernd zu arbeiten. Sie sind thematisch in die ‚Bewegte Geschichte‘ eingebunden. Sie dauern kurze Zeit und können auch ausserhalb der Geschichten einfach angewendet werden. Sie entfalten ihre Wirkung bei stetiger Wiederholung. Es wird empfohlen, einige wenige davon auszuwählen und diese immer wieder durchzuführen, sodass daraus ein Ritual werden kann.

Zur besseren Übersicht sind die Übungen in sechs Themenfelder unterteilt:

- Ich kann mich kontrollieren
- Ich nehme wahr
- Ich beeinflusse meine Stimmung
- Ich bewege mich
- Ich gebe nicht auf
- Massage



Lese-Training:

Das Lesetraining bietet Vorschläge von kurzen Trainingssequenzen, passend zu den Geschichten, mit kurzen Textauszügen aus ‚Bewegte Geschichten‘. Ein Teil der Übungen bezieht das ‚laut Lesen‘ und ‚Vorlesen‘ mit ein.

Sie entsprechen den bekannten Elementen des Lesetrainings:

- Elementare Lesekompetenz, Lesen können, Lesefertigkeiten trainieren
- Wiederholte Leseübung, Leseroutine, Lesefluss trainieren
- Differenzierte Lesekompetenz, Leseverstehen, Lesestrategien trainieren



Auftritts-Übungen:

Der Auftritt wird mit Übungen aus der Theaterpädagogik und dem Sprech- und Sprachtraining geübt. Diese Übungen werden nach Bedarf bei der Vorbereitung des Gastklassenauftritts eingesetzt. Sie sind in folgende Untergruppen aufgeteilt:

- Kontakt
- Basis
- Auftritt
- Sprechauftritt

Das Auftritts-Training stärkt die Schüler und Schülerinnen für ihren Einsatz in Gastklassen.



Erlebnis-Übungen:

Die Schüler und Schülerinnen erleben Kooperations- und Vertrauensübungen, die in Verbindung mit dem Inhalt einer Geschichte in die Performance der ‚Bewegten Geschichten‘ eingebaut sind. Sie lernen Möglichkeiten kennen, wie sie ihre spätere Gastklasse innerhalb der Geschichte themenbezogen in Bewegung bringen. Inhalte, Ziele und Anleitungshaltung werden erläutert. Die Übungen sind in Geschichtsfragmente eingebunden und passen zu Themen und Handlungen aus den Geschichten.

Wichtig ist, dass zum Abschluss einer Erlebnisübung das Geschehene reflektiert wird: wie haben wir das gemacht? Was können wir wie verbessern? Eine solche Reflexion braucht Zeit, sollte aber je nach Situation nicht unnötig in die Länge gezogen werden. Die Einhaltung der Regeln und ein allfälliges Einstiegs- und/oder Ausstiegs-Ritual sind wichtig, v.a. bei Übungen mit Wettkampf-Charakter.

Eine grosse Herausforderung für die Leitenden stellen die Überleitungen von der Geschichte zu den Erlebnisübungen und die Erläuterung des thematischen Zusammenhangs zwischen den Inhalten von Geschichte und Übung dar.

Folgendes Beispiel dient zur Veranschaulichung, wie die Erlebnis- und Konzentrationsübungen in die Geschichten thematisch eingebunden sein können.

Beispiel einer ‚Bewegten Geschichte‘, wie sie im Handbuch zusammengestellt ist:

Der Basilisk von Trudi Gerster

In uralten Zeiten lebten überall auf der Welt noch viele Drachen. Manche waren gutmütig, frassen nur Pflanzen, Früchte und Wurzeln und taten niemandem etwas zuleide. Es gab aber auch gefährliche Drachen und giftige Lindwürmer. Sie raubten schöne Jungfrauen und schleppten sie in ihre Höhlen, spien Feuer, frassen alles, was sie erwischen konnten und verwüsteten ganze Länder.

Einer der gefährlichsten Drachen war der Basilisk. Er war zwar nicht sehr gross, aber ein grässliches Untier. Auf dem Kopf trug er einen Hahnenkamm. Er hatte den geflügelten Leib eines Drachen und einen langen, schlangenartigen Schwanz. Seine dicken, kräftigen Hinterbeine waren mit scharfen, gebogenen Krallen versehen. Auf seinen starken Hinterbeinen konnte der Basilisk schneller rennen als jedes andere Tier. Er flitzte auch über Teiche und Bäche, ohne einzusinken.



10 Raupenrennen *(Idee: Der Basilisk ist viel*

schneller als alle anderen, da kommt man sich beim Wegrennen gehemmt und blöd vor. Das probieren wir nun nachzuspüren, wie das ist, wenn ihr gerne schneller wärt, es aber nicht seid ...)



10 Ich höre alles *(Idee: ...und wenn ihr nicht so*

schnell seid wie der Basilisk, dann ist es wichtig, dass ihr aufmerksam seid und alles hört! Darum machen wir zum Training die folgende Übung ...)

Sein Atem war so giftig, dass in seiner Umgebung alle Pflanzen verdorrten.

Sein stechender Blick tötete jeden, der ihm in die Augen sah.

Diese gespenstischen Tiere schlüpfen aus schwarzen Eiern, die von schwarzen Hähnen gelegt und auf Schlangen- und Krötenmist ausgebrütet wurden. Alle Leute, die einen schwarzen Hahn hatten, mussten darum sehr gut auf ihn aufpassen. Unweit von Basel, in der Gegend des heutigen Allschwiler Waldes, lebte einst so ein scheusslicher, unheimlicher Basilisk. Immer wieder wurden Jäger, Beerenfrauen, Pilzsammler und Wanderer im Wald tot aufgefunden, und niemand wusste, wie sie umgekommen waren. Es herrschte Angst und Trauer im Lande.

Eines Tages entdeckte eine alte Frau beim Pilze suchen den gefährlichen Basilisken.

Sie beobachtete gerade einen Hasen, wie er am Eingang einer Erdhöhle herumschnupperte, als plötzlich der Drache aus dem Loch hervorschoß. Er sah dem Hasen mit seinem tödlichen Blick in die Augen. Wie vom Blitz getroffen fiel das arme Tierchen um und war tot.

Die alte Frau erzählte überall, was sie gesehen hatte. Es wurde beschlossen, das mörderische Ungeheuer zu fangen und zu töten.

Damals lebten in einem Bauernhof, nahe beim Allschwiler Wald, zwei mutige Brüder namens Wunibald und Wenzeslaus. Sie nahmen sich vor, den Basilisken unschädlich zu machen. Das war eine schwierige und gefährliche Aufgabe. Zunächst warf Wenzeslaus ein Netz über das Erdloch. Aber der Basilisk zerriss das Netz mit seinen scharfen Krallen. Dann verstopfte Wunibald den Höhleneingang mit Erde und Moos. Doch kaum war die Sonne aufgegangen, sahen die Brüder aus ihrem Versteck, wie der Drache mit einer Moosmütze aus seinem Unterschlupf auftauchte.

Die Brüder berieten sich untereinander:

„Wir müssen das Erdloch zumauern“, sagte Wenzeslaus. So machten sie sich ans Werk. Es war eine harte Arbeit. Damals gab es ja noch keinen Zement und keine Baumaschinen. Wenzeslaus und Wunibald mussten eine Art Ofen bauen und darin Kalksteine über einem starken Feuer so lange erhitzen, bis man sie zu Staub zerreiben konnte. Diesen Kalkstaub vermischten sie mit Wasser, mauerten damit das Loch zu und warteten, bis der Kalk ganz hart geworden war. Sie seufzten erleichtert auf:

„So, jetzt kann der giftige Kerl
für immer und ewig
da drinnen bleiben.“

Aber schon nach wenigen Tagen wurde wieder ein Pilzmannli tot im Wald aufgefunden. Der Basilisk hatte sich einfach einen neuen Ausgang gegraben. Wunibald und Wenzeslaus aber gaben nicht auf. Sie schliefen kaum noch, beratschlagten hin und her, wie sie dem Untier den Garaus machen könnten. Einmal, mitten in der Nacht, sprang Wenzeslaus aus dem Bett, rüttelte seinen Bruder wach und rief: „Ich hab’s –



2 Blatt wenden (*Idee: nun hat Wenzeslaus eine neue gute Idee, wie der Basilisk besiegt werden könnte. Vielleicht ist das die Lösung und „das Blatt wendet sich zu Gunsten der Menschen“. Ihr müsst nun selber bei der nächsten Übung eine gute Idee haben, um das Problem zu lösen. Wenn ihr die Pläne unter Einhaltung der Regeln gewendet habt, findet ihr auf der Rückseite der Pläne 7 Buchstaben, die euch zur Lösung führen. -- 2 Gruppen, 2 Pläne – Buchstaben auf der Unterseite der Pläne: SPIEGEL*)

„Ich hab’s – wir brauchen einen Spiegel!“



4 Kranich (*Idee: Nun brauchen die Brüder viel Mut, einen guten Überblick und Ausdauer, um mit einem Spiegel dem Basilisken ge-*

genüber zu treten. Um das zu üben, machen sie folgende Übung zum Training, probiert sie aus!...)

So gingen die beiden in aller Herrgottsfrühe zu einem Glasmacher und bestellten einen grossen Spiegel. Sie trugen ihn in den Wald, stellten ihn vor dem neuen Erdloch des Basilisken auf und versteckten sich hinter einer mächtigen Eiche. Viele Stunden warteten sie. Endlich hörten sie ein Scharren, Kratzen und Schnauben. Der Basilisk kletterte aus seiner Erdhöhle, stand auf seinen dicken Hinterbeinen aufrecht vor dem Spiegel –

blickte in seine eigenen, stechenden Augen –

fiel um und war mausetot.

Das Land war nun von dem gefährlichen Basilisken befreit. Alle freuten sich und feierten ein grosses Fest. Heute können wir wieder ruhig im Allschwiler Wald herumwandern. Basilisken gibt es nur noch als Brunnenfiguren und als Basler Wappentiere. So sind sie natürlich nicht gefährlich, und als Brunnenfiguren sehen sie sogar ausgesprochen hübsch aus. (ENDE)

Allgemeines:

Oft sind bei den vorbereiteten ‚Bewegten Geschichten‘ mehr Erlebnis- und Konzentrations-Übungen vorgeschlagen als wirklich durchgeführt werden können. Dann muss eine der Leitungsperson sinnvoll scheinende Auswahl getroffen werden. Eine BG mit E und K sollte nicht länger als eine Lektion dauern.

Nachdem die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (SuS) verschiedene, ihrem Alter und Niveau thematisch entsprechende ‚Bewegten Geschichte‘ gehört und erlebt haben, suchen sie sich in Gruppen zu 2 bis 4 Personen eine Geschichte aus, die sie nach einer Übungsphase in einer Gastklasse als ‚Bewegte Geschichte‘ vorführen. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) der Gastklasse sollen 2 bis 4 Jahre jünger sein, damit der Auftritt ein Erfolg wird und die Vorführenden ein Vorbild sein können. Die gewählten BG müssen vom Thema und Niveau der Alterstufe der SuS der Gastklassen angepasst sein.

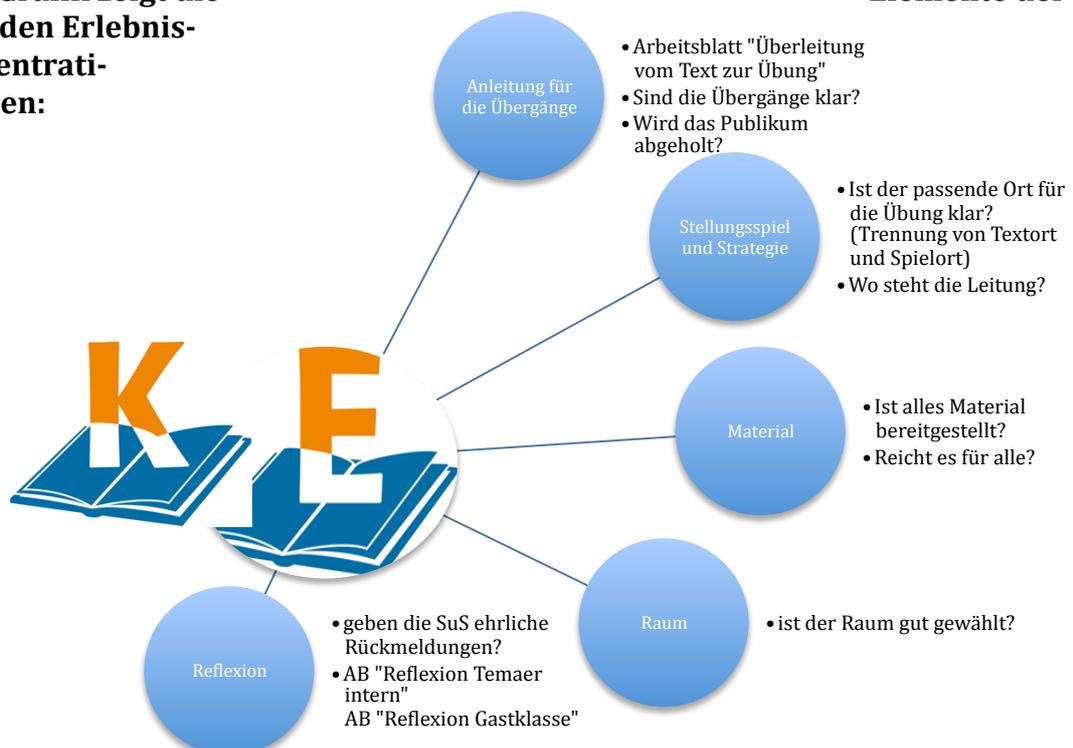
Die Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und die Herausforderung, mit einer eingeübten ‚Bewegten Geschichte‘ vor jüngeren Kindern aufzutreten, motiviert. Gelerntes wird angewendet, ein Seitenwechsel vom Lernenden zum Lehrenden erweitert den Horizont.

Zu beachten gilt es, dass die Übergänge vom Text zu den Übungen (E, A, K) gut geplant und sorgfältig durchgeführt werden müssen. Der thematische Zusammenhang aus der Geschichte mit den Übungen muss erklärt und betont werden. Dazu gibt es zwei Arbeitsblätter „Überleitung vom Text zur Übung 1 / 2“ als Hilfe für die Leitung und die Schülerinnen und Schüler.

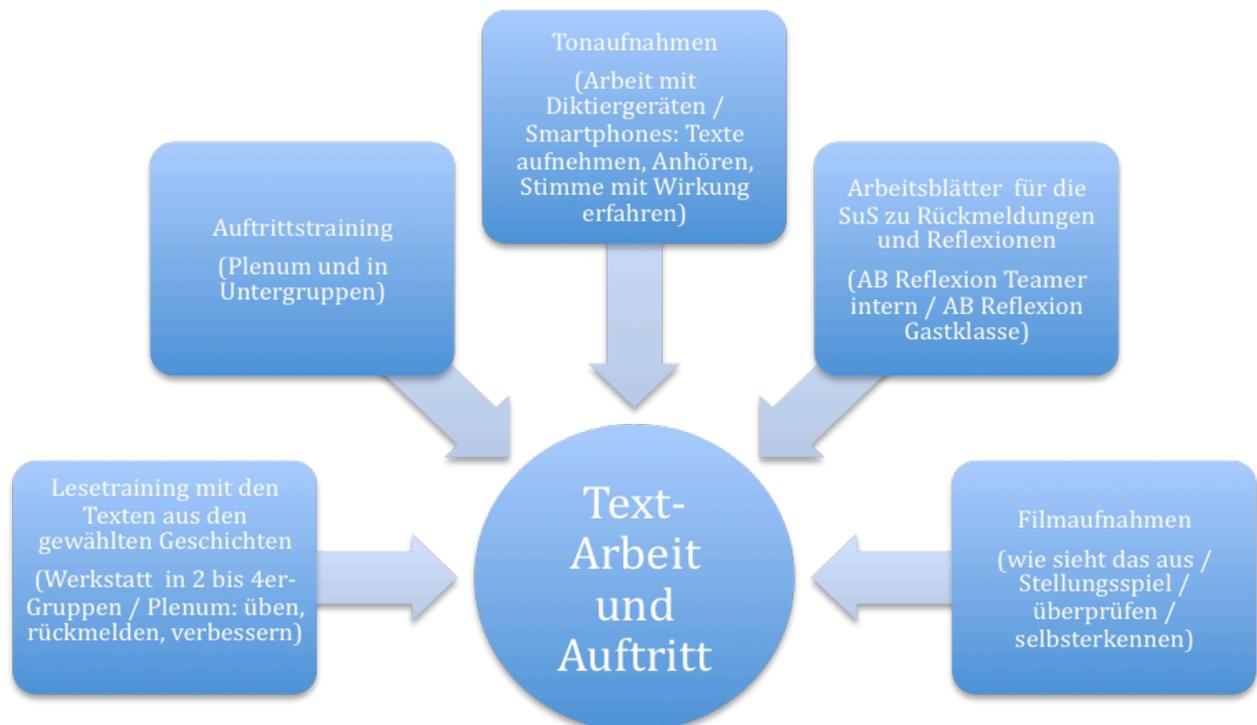
Um für einen guten Auftritt und ein spannendes Vorlesen zu üben, sind viele Auftritts- und Lesetrainings im Handbuch zusammengestellt. Der Leitung ist es überlassen, welche und wie viele von diesen Übungen eingesetzt werden.

Folgende Grafik zeigt die Arbeit an den Erlebnis- und Konzentrationsübungen:

Elemente der



Folgende Grafik zeigt die Elemente der Arbeit am Text und Auftritt:



Zu jedem Film, der einmal im Kino läuft, gibt es einen Vorfilm, auf Englisch **Trailer**. So soll es auch bei einer Bewegten Geschichte sein, die in einer Gastklasse aufgeführt wird. Dazu gehen die SuS in die Gastklasse, in der sie die Geschichte durchführen und erzählen da über ihren Auftritt und die Geschichte, die sie gewählt haben. Dies geschieht ca. 1 bis 2 Wochen vor dem Auftritt selber. Mehr dazu im **Merkblatt „Trailer“**.

Im Weiteren ist es wichtig, dass die SuS einen rücksichts- und respektvollen Umgang miteinander pflegen, v.a. wenn sie im Team eine Geschichte in der Gastklasse vortragen und dabei Pannen entstehen. Mehr dazu im **Merkblatt „Respektvoller Umgang“**. In allen Modulen können die **Merk- und Arbeitsblätter (Training / Reflexion / Übergänge / Checklisten)** nützlich sein.

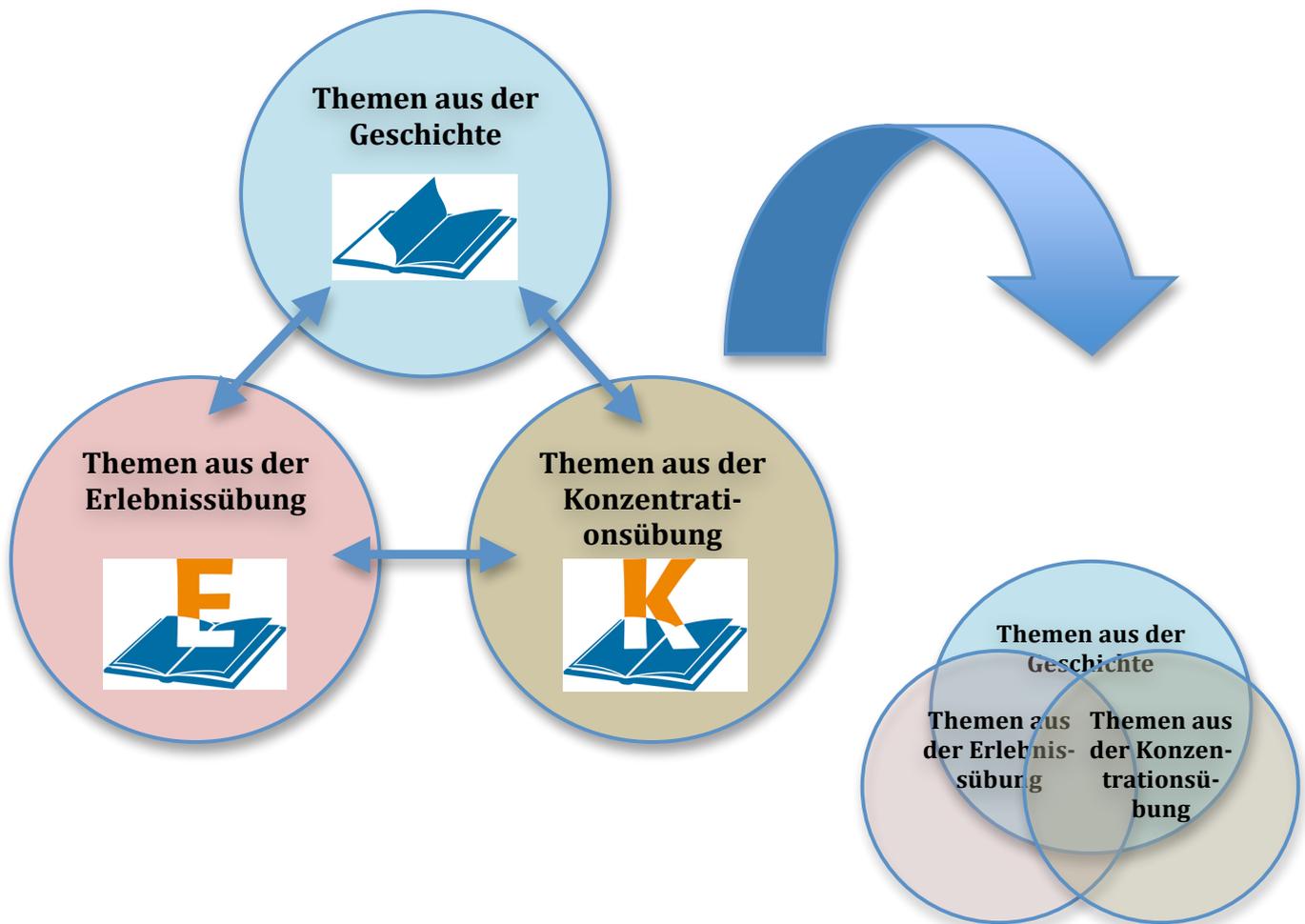
Das **AB „Übersicht BG“** gibt den Schülerinnen und Schülern eine Übersicht über das ganze Projekt.

Mit dem **AB „Reflexion Projekt BG“** kann die Meinung der Schülerinnen und Schüler zum gesamten Projekt eingeholt werden.

Strukturübersicht, Blockbuch und Checkliste für Leitungspersonen ermöglichen Standortbestimmungen für die Leitungsperson.

Anmerkung: Momentan sind nur für einzelne Geschichten die Lesetrainings entsprechend dem Text erstellt. Die Restlichen sind in Bearbeitung.

Thematisch überschneiden sich die Inhalte der Geschichten mit den Inhalten der Übungen:



Die Übungen beleben die Geschichten:



Die Inhalte von ‚Bewegten Geschichten‘ können vielfältig eingesetzt werden

Die verschiedenen Übungen und Geschichten können losgelöst vom gesamten Projekt im alltäglichen Schulunterricht angewendet werden:

Leseförderung / Lesemotivation

Geschichten (Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen, Märchen) werden gelesen und die thematisch dazu passenden Erlebnis- und Konzentrationsübungen durchgeführt. Somit wird für die SuS die Geschichte lebendiger. Durch die den Texten angepassten Lese- und Auftrittstrainings üben die SuS spannendes Vortragen, lesen ihre Geschichte anderen vor und leiten die passenden Übungen an.

Schreibförderung

Anhand der thematischen Inhalte von Konzentrations- und Erlebnisübungen schreiben die SuS eigene Texte (Parallelgeschichten, eigene Geschichten). Diese stellen sie anderen SuS und/oder ihren Eltern vor.

Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen

Konzentrationsübungen können einzeln vor Tests, Vorträgen, wichtigen Gesprächen etc. zur Beruhigung, Zentrierung und Energiesteigerung durchgeführt werden (Förderung der Selbstkompetenz).

Erlebnisübungen trainieren das soziale Verhalten und die Zusammenarbeit im Team (Förderung der Sozialkompetenzen). Einzeln im Unterricht eingesetzt, fördern sie den Klassengeist.

Auftrittsübungen unterstützen das Vortragen, Theaterspielen und einen guten Auftritt bei Telefonaten und Bewerbungsgesprächen im Bereich der Berufswahl in der Oberstufe (Förderung der Selbstkompetenzen).

Ein Projekt von:



Unterstützt von der Stiftung:

drosos (...)

Projektleitung:

Marianne Aepli
Reto Pfirter
www.bewegte-geschichten.ch
mail: bewegte-geschichten@nwsb.ch